

Januar · Februar · März

NR. 1/2012

# JUNGSCHARLEITER

Impulse für die Arbeit mit Kindern





# Römischer Abend

## Paulus in der großen Weltstadt Rom

### Spielidee

Wir befinden uns im antiken Rom und werden an dem Abend (oder Tag) etwas über die römischen Sitten und Gepflogenheiten erfahren. Die Großgruppe wird in mehrere Kleingruppen eingeteilt, die gegeneinander spielen. Möglich ist, die Gruppe in verschiedene Berufsgruppen, die es damals gab, einzuteilen: Handwerker, Kaufleute, Politiker, Bauern, Künstler, Sklaven, Gelehrte etc. Diese Berufsgruppen treten dann in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an.

### Die Spiele im Einzelnen

#### Maximus, Paximus und Laximus

Dieses Spiel eignet sich gut zum Einteilen der Gruppen. Jedes Kind erhält einen Zettel mit einem Namen und einer Nummer. Ziel ist es, als erste Gruppe mit einem gemeinsamen Namen



in der richtigen Nummernreihenfolge zu stehen. Schwierig ist, dass alle Namen sich bis auf den Anfangsbuchstaben ähnlich anhören. Je nachdem, wie viele Gruppen es geben soll, kann man Namen hinzufügen wie Baximus, Naximus, Quaximus, Taximus etc.

Noch schwieriger wäre es, wenn man anstatt der Nummer Vornamen nimmt und sich die Kinder in alphabetischer Reihenfolge ordnen müssen.

**Material:** Zettel, Stift

## Toga binden

Als Römer muss man sich ordentlich kleiden. Jede Gruppe bekommt ein Leintuch und muss ein Kind möglichst schön einkleiden. Dieses Spiel gewinnt die Gruppe, die die Toga am originellsten zu binden versteht.

**Material:** ein Leintuch pro Kleingruppe

## Römische Kunst

In Rom gab es viele Künstler, die Statuen geschaffen, Mosaik gelegt und Hausinnenwände bemalt haben. Mit einem großen Streifen Papier für jede Gruppe soll das schönste Wandgemälde für das Wohnzimmer des römischen Stadtrats gemalt werden. Alternativ kann auch das schönste Mosaik mit Steinen gelegt werden.

**Material:** DIN A2-Papier, Stifte, evtl. Wasserfarben

## Rhetorik

Die Redekunst wurde im alten Rom groß geschrieben. Aus jeder Gruppe hat ein Kind die Aufgabe, in 30 Sekunden eine kurze Rede zu einem bestimmten Thema das „gezogen wird“, zu halten.

**Material:** Zettel, Stift

## Raum-Namen merken

Die Räume in einem römischen Haus haben bestimmte lateinische Namen, die es sich zu merken gilt.

Zwei Kinder aus einer Gruppe treten bei dieser Disziplin an. Auf einem großen Plakat stehen die verschiedenen Namen der Räume (oder wenn ein Beamer vorhanden ist auch eine Powerpoint-Präsentation einsetzbar), die man sich innerhalb kurzer Zeit merken muss.

**Material:** Plakat

- |                   |   |            |
|-------------------|---|------------|
| Balneum           | – | Badezimmer |
| Sella Familiarica | – | Toilette   |



|             |   |              |
|-------------|---|--------------|
| Culina      | – | Küche        |
| Atrium      | – | Saal         |
| Conclave    | – | Zimmer       |
| Aedis       | – | Wohnzimmer   |
| Cenaculum   | – | Speisezimmer |
| Dormitorium | – | Schlafzimmer |
| Area        | – | Hof          |
| Ingressus   | – | Eingang      |
| Non aditus  | – | Kein Zutritt |

## Römische Würfel

Die Römer haben gerne gespielt. Es gab damals schon Würfel aus Knochen. Jede Gruppe würfelt fünfmal: wer hat die höchste Augenzahl?

**Material:** Würfel

## Römische Wissen

**Anmerkung:** Die folgenden Fragen sind nicht einfach, daher ist es ratsam, die Lösungen schon bei vorherigen Programmeinheiten einfließen zu lassen.

**Material:** Papier, Stifte

### 1. Wie viele Schritte sind eine römische Meile?

- a) 100
- b) 500
- c) 1000 (Richtig)

### 2. Wie lang war das römische Straßennetz in seiner Blütezeit insgesamt?

- a) 50.000 km
- b) 90.000 km (Richtig)
- c) 150.000 km

### 3. Wie viele Runden wurden beim Wagenrennen im Circus Maximus gefahren?

- a) 5
- b) 7 (Richtig)
- c) 10

### 4. Das bekanntestes Zitat von Caesar lautet „Veni vidi vici.“ Was heißt dies übersetzt?

- a) Ich kam, ich sah, ich siegte. (Richtig)
- b) Ich aß, ich trank, ich feierte.
- c) Mir gehört die Welt.

**5. Eine dieser Aussagen ist falsch.**

- a) Öffentliche Bäder hatten auch Sport- und Spielhallen, Geschäfte und Lokale.
- b) Frauen und Männer durften nicht gemeinsam in die Bäder gehen und hatten deswegen getrennte Bereiche.
- c) *Der Besuch der Bäder kostete ziemlich viel Geld, so dass sich dies nur Reiche leisten konnten. (Falsch: der Eintritt war günstig, Arme kamen auch umsonst hinein.)*

**Statuen formen**

In Rom gab es an jeder Ecke Statuen. Bei der nächsten Aufgabe wird einer aus der Gruppe zum Bildhauer gewählt, der mit drei Kindern als „Material“ einen Begriff nachstellen soll. Der Bildhauer formt die Kinder, die nicht sprechen dürfen.

Am einfachsten sind Märchen als Begriffe, da sie meistens bekannt sind. Welche Gruppe errät am schnellsten das Märchen?

**Münzen-Zielwurf**

In Rom wurde mit Münzen bezahlt. Mit Münzen spielten aber auch die Kinder, und sie erfanden folgendes Spiel. Eine Münze wird vom Mitarbeitenden geworfen.

Je ein Kind pro Gruppe wirft eine Münze und dann wird geschaut, welche Münze der Münze des Mitarbeiters am nächsten kommt.

**Material:** Münzen

**Wagenrennen**

Wagenrennen damals waren groß angesagt. Je ein Kind aus der Gruppe nimmt auch an einem Wagenrennen mit einem Bobbycar teil. Je nachdem, wie viele Bobbycars es gibt, können Kinder gegeneinander antreten, ansonsten nacheinander.

**Material:** Bobbycar, Stoppuhr

Claudia Scharschmidt